**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

krankten; aber man vergißt dabei, daß der Krebs eben eine sehr häufige Krankheit ist, so daß eben auch gelegentlich Mann und Frau, beide, daran erkranken binnen, troßdem die bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen dafür svrechen. daß der Krebs nicht ansteckend ist.

für sprechen, daß der Arebs nicht ansteckend ist. Dagegen steht sest, daß oft der Arebs in einer Familie mehrere Glieder befällt, so daß man das Bestehen einer gewissen Unsälligkeit sür Krebs bei bestimmten Familien nicht leugnen kann. Immerhin können auch ohne eine solche Disposition zusällig mehrere Glieder einer und derselben Familie krebskrant werden. Da serner in gewissen Familie bie Leute länger leben, als in anderen, so mag auch damit, daß mehr Glieder einer Familie das Aredsalter erreichen, das Besallensein mehrerer Familienangehörigen mit Arebs zusammenhängen. Auch können mehrere Familienangehörige denselben Schädigungen ausgesetzt sein und darum Arebs bekommen.

Man glaubte auch zu bemerken, daß dicht bevölkerte Stadtviertel mehr Krebskranke aufmeisen, als dünner bewohnte; ein solcher Zusammenhang hat sich aber bei genauerer Beobachtung nicht ergeben, wenigstens nicht für Rafel

Während man früher glaubte, der Mensch allein könne kredskrank werden, hat man diese Meinung dahin abändern müssen, hat man diese Meinung dahin abändern müssen, daß auch Tiere Kredskrankheiten bekommen können und gar nicht selten auch bekommen. Są gibt kredskranke Säugekiere, Vögel, Umphidien, Fischer kranke Säugekiere, Vögel, Umphidien, Fischer her Hund, unser treuer Hausgenosse, erkankt sogar recht oft an Kreds. Bei ihm ist am häufigsten der Kreds der Brustdrüse, des Mastedames, der Haut. Allerdings werden bei den Tieren, die mit dem Menschen gemeinsam leben, den Haufigse deren, weil sie eben, wenn sie älter und gebrecklich werden, oder wenn sie, wie z. B. das Rindbieh, die beste Lebenszeit gerade erreicht haben, durch den Menschen umgebracht werden, sei es, wie beim Hunde, um ihm ein trauriges Allter zu ersparen, oder beim Kinde, um es

Professor Hunziker saßt dann noch einmal eine Reihe von wichtigen Punkten zusammen: Die Kredskrankheit ist über die ganze Erde verbreitet, aber in der Huhrfeldenen Ländern und Menschenenssen gebt uberhöltenen Ländern und Menschwenzssen gibt es kredsarme und kredsreiche Gegenden. Es ist wichtig, die Lebensweise und besonders die Ernährung der Menschen in kredsarmen und kredsreichen Gegenden wirtenachen in kredsarmen und kredsereichen Gegenden Schüssserichen zu verzleichen, um praktische Schüssserichen zu verzleichen, um praktische Schüsserichen zu bergleichen, um praktische Kredses.

Oft wiederholte Reize chemischer, mechanischer oder physikalischer Art können bei disponierten Bersonen zu Krebs führen (Raucher, Alkoholiser, Unilinarbeiter und Schornsteinsger). Man wird diese Krebse durch vermehrten Schut und

Auftsärung bekämpsen können. Zusammenhänge zwischen der Kredshäufigkeit und der Bodenbeschaffenheit sind nicht nachgewiesen, müssen aber weiter ersorscht werden.

Der Arebs ist nicht ansteckend, es kommt aber eine gewisse Familiendisposition vor. Die Wohndichte hat, so viel man bis jett überblicken kann, keinen Zusammenhang mit der Kredshäusigkeit.

Man hüte sich bei Krebs ober Verdacht auf Krebs vor den Kurpfuschern. Auftlärung des Publikums ist für den Kampf gegen den Krebs sehr wichtig.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Der Zeiger der Weltenuhr läuft unaufhaltsam weiter und ehe wir's gedacht, ist schon wieder ein Jahr zu Ende. In's Neue Jahr wünschen wir allen unsern Mitgliedern alles Gute, vorab recht gute Gesundheit, denn das ist und bleibt der größte Schat des Menschen. Allen unsern kranken Mitgliedern wünschen wir baldige Geneiung. Wir alle wollen nur vorwärts schauen und das Beste hoffen.

Dann freuen wir uns, unsern beiden Jubilarinnen, Marie Desch, Balgach, St. Gallen und Frau Sirschi-Kähr in Urtenen-Schönbish bei Bern zu ihrem 40-jährigen Jubiläum herzlich zu gratulieren. Mögen sie sich noch viele Jahre einer guten Gesundheit erfreuen.

Die Sektionspräsidentinnen möchten wir herzelich bitten, neueintretende Mitglieder aufzuklären was alles zu bezahlen ift. Soviele Nachnahmen erhält unsere Kassiererin jeweilen zurück, weil manche nicht wissen sur was der Betrag ift.

Alfo nochmals in's Neue Jahr alles Gute! Kolleginnen, die dem Berband noch fernstehen, laden wir zum Beitritt herzlich ein.

Mit tollegialen Grußen

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin:

M. Marti,

Wohlen (Aara.), Tel. 68.

Die Aktuarin: P. Günther, Windisch, Tel. 312

#### Krankenkasse.

Krantgemelbete Mitglieder: Mme. Wolhauser, Romont (Freiburg). Frau Tobler=v. Thal, Wallenstadtberg (St. Gallen).

Frau Schlegel, Mels (St. Gallen). Frau Hofftetter, Salgesch (Wallis). Schwester Killer, Gebenstorf (Nargau). Frau Fricker, Malleray (Vern). Frau Wörgeli, Seen-Winterthur (Zürich). Frau Fabry, Bubendorf (Vaselland). Frau Büttler, Mümlispoil (Solothurn).

Frau Thalmann, Blaffegen (Freiburg). Frau Fischer, Ellikon (Zürich). Frau Bächler, Weggis (Luzern). Frau Frau Corah, Waltensburg (Graubünden). Frl. Chmann, Wichtrach (Bern). Frau Sorg, Schaffhausen. Frau Uebelhart, Welschenrohr (Solothurn). Frau Hubeli, Frick (Aargau). Frau Landolt, Derlingen (Zürich) Frau Dettwiler, Titterten (Baselland). Mae. Bozon, Laufanne. Frau Santeler, Fimmelsberg (Thurgau). Frau Keller, Denfingen, (Solothurn). Frl. Kehrli, Junertfirchen (Bern). Frau Weli, Wels (St. Gallen). Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen). Frau Arm, Recherswil (Solothurn). Frau Burkhalter, Uettligen (Bern). Frau Wichlig, Ried-Brig (Wallis). Frau Frehner, Beltheim, Winterthur. Frau Bühler, Toos (Thurgau). Frau Brenzikofer, Oftermundigen (Bern). Frl. Stähli, Hilterfingen (Bern) Wime. Betriseh, St. Leonhard (Wallis). Frau Schädeli, Uerkheim (Aargau).

Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen).

Angemelbete Wöchnerinnen: Frau Aschwanden, Seelisberg (Uri). Frau Hagenbüchli, Kalthausen (Thurgau). Frau Marti-Scheidiger, Ugenstorf (Bern). Frau Schilter, Attinghausen (Schwyz).

Frau Riemensberger, Bichwil (St. Gallen). Frau Leuenberger, Uhigen (Bern).

Frau Aeberhard, Romanshorn (Thurgau).

Krl. Schiffmann, Derlikon (Zürich).

mr Eintritte:

8 Mme. Taillard, La Chaux-de-Fonds, Neuenburg, den 10. November 1933. Seien Sie uns herzlich willfommen!

Die Krankenkassektommission in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhoser, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Bur geff. Motig.

Vom 1.—10. Januar kann einbezahlt werden der I. Quartalsbeitrag pro 1934 Fr. 8.05; Fr. 9.05 für Mitglieder die schon länger in einer andern Krankenkasse sie kachner werden vom 17. Januar an die Nachnahmen versandt mit Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Die Raffiererin: E. Rirchhofer.

#### Krankenkasse-Rotiz.

Die Krankenkasse-Kommission hat nach Bersständigung mit dem Bundesamt für Sozialsversicherung, auf Grund der Ermächtigung der Delegierten und Generalversammlung vom 12. bis 13. Inni 1933 in Luzern, in der Sigung



# DIALON-PUDER

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fahrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1643

vom 7. Dezember 1933 die endgültige Redaktion ber Statuten festgelegt und Dieselben nun dem Bundesamt zur Genehmigung unterbreitet.

Die neuen Statuten traten mit der Benehmigung durch das Bundesamt für Sozialversiche= rung mit Wirkung ab 1. Januar 1934 in Kraft.

Ab 1. Januar 1934 gelten auch die neuen Beftimmungen betreffend die Beitrage der Mit= glieder und die Leistungen der Raffe.

Für die Krantentaffe-Kommiffion: Die Prasidentin: Frau Uderet.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelstadt. Unsere lette Situng mar erfreulicherweise gut besucht, speziell unsere Land= hebammen waren gut vertreten, was uns jehr freute. Frau Dr. Ditmann hielt uns einen fehr schönen Vortrag über Wehenschwäche und deren Folgen. Im Namen aller Anwesenden wurde der Vortrag herzlich verdanft.

Im Dezember haben wir teine Sigung, aber wir hoffen gerne, daß im kommenden neuen Jahr unsere Vereinssitzungen gut besucht werden, denn Zusammenhalten tut not. Wir wünschen allen Rolleginnen von Stadt und Land frohe Feiertage und ein Glückauf ins neue Sahr!

Für den Borftand: Frau Albieg.

Sektion Bern. Allen lieben Kolleginnen entbieten wir die herzlichsten Bunsche für Beih= nachten und Neujahr! Der Borftand.

Sektion Biel. Unfere nächfte Berfammlung findet am 21. Dezember mit arztlichem Bortrag statt. Alfo auf Wiedersehn im Schweizerhof um 3 Uhr nachmittags.

Bahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Schwyz. Am 21. Nov. versammelte sich der Borstand und einige Kolleginnen der Sektion zu einer außerordentlichen Sigung im Altoholfreien Reftaurant Bürlimann in Brunnen.

Das hauptthema Diefer Berfammlung galt Frl. Schnüriger aus Sattel, Settionspräsidentin, die als solche vor kurzer Zeit ihre Demission eingereicht hatte. Sie ist dem St. Unna Berein in Lugern beigetreten und ftellt diesem opfer= willig ihre Kräfte zur Verfügung. Wir münschen der wackern Hebammenschwester viel Glück für die fünftige Laufbahn.

Bei der Gründung unserer Settion murde fie als Bizepräsidentin gewählt. Ehrend ift zu erwähnen, daß fie damals mit hilfe einiger Rolleginnen die treibende Kraft war, die be= wirtte, daß die Vereinigung zu Stande fam. Seit 1926 ift fie diefer treu und eifrig bor= gestanden. Der Hebung und Förderung der Hebammen im Kanton galt ihr Interesse. Die Kollegialität unter den Kolleginnen wußte fie stetefort zu pflegen. Für ihre Betätigung verbient fie vom schwyzerischen Bebammen-Berein Dank und volle Anerkennung. Rach Uebergabe bes Geschäftlichen murben unsere Statuten besprochen und einige Vorbereitungen für die nächste Versammlung getroffen.

Die Attuarin: Frau Bamert.

Sektion Solothurn. Unfere Generalversamm= lung findet statt am 29. Januar 1934 im Restaurant z. Meggerhalle, Gurzelengaffe, Solothurn. Wir bitten alle Rolleginnen allfällige Unträge vorher an Frau Gigon, Brafidentin, in Grenchen zu schicken, damit wir bei unserer Zusammenkunft barüber sprechen fönnen.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt: Frau Leuenberger, Rüttenen und Frau Büth-rich, Bellach. Zur Abwechstung und zur Finanzierung unserer Kasse, welcher ein chronischer Rückgang droht, haben wir für diesmal beschlossen, einen Glückssack zu veranstalten. Wir bitten daher alle Rolleginnen, möglichst viele tleinere Sachen zu schicken, um benselben gut füllen zu können. Die Gaben werden entgegen= genommen von Frau Flückiger, Kaffiererin und von Frau Thalmann, Aktuarin. Allen lieben Kolleginnen wünschen wir von

Bergen fröhliche Weihnachten und Glück für 1934. Also den 29. Januar nicht vergeffen.

Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 30. November brachte uns einen wertvollen Vortrag von Herrn Dr. Koller, Oberarzt der Entbindungs-Anstalt, über die Wochenbettgym= nastik. Der Bortrag war sehr gründlich, verständlich und übersichtlich abgesatt, so daß wir alle mit Interesse folgten. Herr Doktor hat auch die älteren Hebammen, die die Wochenbettghunastit z. T. mehr vom Hörensagen kannten, von ihrer Notwendigkeit und den gewaltigen Borteilen sehr gut überzeugt. Wir Jüngeren, die wir das "Turnen" vom Wochenbett gar nicht trennen könnten, stimmten ihm von Bergen bei. Herr Dr. Koller wird so gut sein und uns den Artifel für die Bebammenzeitung zur Berfügung stellen, damit noch eine weitere Schar Hebammen sich aut vrientieren tann. Wir mochten herrn Doktor auch an dieser Stelle bestens

Wir freuten uns, die Versammlung recht gut besucht zu sehen. Sbenfalls mit Freude begrußten wir in unserer Mitte die beiden aus= wärtigen Kolleginnen, Frau Dornbierer, Staad

und Frau Heierle, Gais. Im Januar findet unsere Hauptversammlung statt, zu der ich schon jest alle Mitglieder herzlich einladen möchte. Das Interesse an unseren Bereinsangelegenheiten sollte immer noch ein regeres werden, was sich besonders die jungen Rolleginnen zu Berzen nehmen follten, man sieht so wenig von ihnen. Das Datum der Hauptversammlung wird in der Januarnummer bekannt gegeben.

Und nun wünschen wir all den Bebammen Bu Stadt und Land ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes Neues Jahr.

Für ben Morftand: Schwester Poldi Trapp.

Sektion Winferthur. Unfere lette Berfamm= lung war wieder bon unfern "Stammgaften" besucht und wurde nach Erledigung der Traktanden der Beschluß gesaßt, die nächste Generals versammlung wieder mit einem gemeinsamen Bankett zu beschließen. Wir durften auch Berrn Banziger, Vertreter der Schweizerhaus- Produfte in unserer Bersammlung begrüßen. Jebe Kolles gin erhielt eine kleine Musterpackung, die wir nochmals bestens verdanken.

Die Generalversammlung findet den 25. 3a= nuar 1934, 14 Uhr im "Restaurant Metgerhof" (Neumarkt) statt und hoffen wir auf recht regen Besuch. Traktanden sind die statutarischen. Ebenjo kommt der Vorstand in die Wahl. Wer sein 25. Berufsjahr zurückgelegt hat, wolle bitte das Hebammen-Diplom bis zum 3. Januar 1934 an die Bräfidentin einsenden. Allfällige Antrage ber Mitglieder sind ebenfalls bis zu obigem Datum der Präsidentin einzusenden. An das Bankett wird ein Beitrag aus der Raffe gespendet. Bitte den Glücksack nicht vergeffen.

Allen Rolleginnen bon Fern und Nah entbieten wir auf diesem Wege die herzlichsten Gruße zum Jahreswechsel und wünschen allen recht frohe Festtage.

Die Attuarin: Frau Tanner.

Sektion Bürich. Im Monat Dezember findet keine Versammlung statt. Im Januar aber soll unsere Generalversammlung abgehalten werden. Einsadungskarten zu letterer werden aber nicht versandt werden. Ort und Datum werden in unserer Zeitung befannt gegeben. Die Rolle= ginnen wollen sich also gefl. darnach orientieren. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen. Un= entichuldigtes Fernbleiben seitens der Stadts Bebammen soll mit einer Buße von Fr. 1. — belegt werden. Bringen Sie recht viel Sachen für den Glückssack mit, der ja alljährlich soviel Spaß und Freude macht. Allfällige Antrage wolle man an unsere Prasidentin, Frau Dengler-Wyß, Zürich 4, Dienerstraße 75 richten.

Bum Schluß entbieten wir unfern lieben Rolleginnen allen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu Weihnachten und Neujahr.

Der Borftand.



#### Milchschwemme?

Stärkt Eure und Euer Kinder Gesundheit durch BANAGO Kraftnahrung mit Milch. Ver-leidet nie, nährt, stärkt aber

BANAGO

Früchte-Praliné Nago 10er und 20er sind fein und gesund. Muster gegen Nago-Rabattscheine von NAGO OLTEN.



## Vorzügliche

## Schwan Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat Allerlei

#### Kinder-Artikel

Reiche Auswahl

Billige Preise In unsern Fabrik-Dépôts:

1631

RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3

Gurtengasse 3

Genève

Alleinverkauf in:
Biel ,La
Zürich Tric ,Lama" Centralstrasse 3 Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S.A. Place Molard 11

## Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

## Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut

zu haben in den Apotheken

Wo nicht zu haben, wende man sich an

A. Th. Haldemann, Basel 13

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

1613

## Herzliche Bitte Blinden and Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugehorner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkela Dasein.

## Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gailen.

Amt und freies Gewerbe.

Erundfähliches über die Grenzen der Gewerbefreiheit. Aus dem Bundesgericht.

Im Zusammenhang mit der Beurteilung einer staatsrechtlichen Beschwerde, die von einer thurgauischen Bebamme eingereicht worden war, hatte sich die staatsrechtliche Abteilung des Bunbesgerichts fürzlich mit der Frage zu befaffen, ob und inwieweit es den Kantonen zusteht, die Ausübung an sich freier Berufe von der Bedürfnisfrageabhängig zu machen. Dem bundesgerichtlichen Urteil tommt nach diefer Richtung allgemein grundfähliche Bedeutung zu, und es mag sich daher rechtiertigen, darauf auch an dieser Stelle zurückzutommen. Dies um so eher, als ja gerade in der heutigen Zeit das Pringip ber Sandels- und Gewerbefreineit Gegenstand vielsacher Erörterung bildet und von verschie-benen Seiten her jum Ausgangspunkt der Revision der Bundesverfassung genommen wird. In bezug auf den Tatbestand, der dem Urteil zugrunde liegt, können wir uns ganz kurz fassen. Es handelt sich dabei um folgendes:

Durch Berfügung vom 5. September 1933 ist der in Romanshven wohnhasten Frau Ale. vom thurganischen Regierungsrat die nachgesuchte Bewilligung zur Ausübung des Privathebammenberuses verweigert worden. Der Entscheid wird im wesentlichen damit begründet, daß es unangebracht wäre, in der Gemeinde Romanshven neben den zwei ohnehin schonungenügend beschäftigten Gemeinderbammen noch eine Privathebamme praftizieren zu lassen, der Regierungsrat des Kantons Thurgan wies in seiner Bernehmlassung durch eine eingehende Darstellung der Ordnung des Hobammenweiens im Kanton Thurgan nach, daß schammenweiens im Kanton Thurgan nach, daß schammenweien gemeindlich geordnet wurde und daß private Hobammen nur unter

besondern Umständen zur Ausübung des Beruses zugelassen wurden. So sei es geblieben dis zum heutigen Tag und "es unterliege daher keinem Zweisel, daß die der thurgauischen Gesetzebung vorschwebende Hebamme immer noch die Gemeindehebamme ist".

Gegen diesen Entickeid reichte Frau Ae. beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde ein mit dem Antrag, der Regierungsbeschluß sei aufzuheben und der Regierungsvat anzuhalten, die nachgesuchte Bewilligung zu erteilen. In der Reschwerdeschrift wurde ausgesührt, die Nefurrentin habe eine sorgfältige Ausbildung erhalten, sei zur Ausübung ihres Bernses gut qualifiziert, und wenn ihr tropdem das Patent verweigert werde, og geschehe dies nur, um die beiden Gemeindehebannnen vor Konkurrenz zu chüsen. Damit verstoße aber der Entscheid gegen die Artikel 4 und 31 der Bundesveriassung.

In der Urteilsberatung des Bundesgerichts wurde ohne weiteres anerkannt, daß der Hebenmenberuf, so gut wie der Beruf anderer Medizinalpersonen, durchauß geeignet ist, ein streis Gewerde zu sein, das unter dem Schuß von Artikel 31 der Bundesversassung steht. Die Interesse Gewerde zu sein, das unter dem Schuß von Artikel 31 der Bundesversassung steht. Die Interesse der öffentlichen Gesundheitspslege rechtsertigen es freilich, daß die Ausübung diese Beruses von einem Besähigungsausweis abhängig gemacht wird, doch ergibt sich aus dem Brünzip der Gewerdesteiheit, daß, abgesehen von diesem Besähigungsausweis, der Hebammenberuf der freien Konkurrenz offen steht und daß insbesondere eine Beschräntung nach dem Bedürfnist unzulässig ist (VGG. Bd. 571, pag. 168). Auf der andern Seite steht es aber den Kantonen natürlich frei, den Hebammenberuf zu einem öffentlichen Amt zu erheben und damit dem Brutungsbereich der Gewerdestreihet zu entziehen. Für eine solche Lösiung mögen vor allem Gründe des öffentlichen Bohles

sprechen, sowie die Sorge dafür, daß überall, auch den weniger bemittelten Kreisen tüchtige Hebammen zur Verfügung stehen.

Im Kanton Thurgau hat nun nach der bom kantonalen Sanitätsgeset und den Bebammenordnungen getroffenen Organijation die Bebamme in der Tat den Charatter eines Gemeinde= beamten: die Bebammen werden von den Bemeinden gewählt, nach ihrer Wahl werden sie auf öffentliche Kosten ausgebildet, haben nachher an Repetitionsturfen teilzunehmen, wofür fie entschädigt werden, fie beziehen von der Gemeinde ein jährliches Wartegeld, haben bestimmte Präsenzpflichten, dürfen ihren Beruf nicht über das 65. Altersjahr hinaus ausüben ufw. Diese ganze Ordnung zeigt, daß man es bei der Gemeindehebamme nicht nur mit einer weitgehenden polizeilichen Regelung eines fonft freien Berufes, fondern überwiegend mit einer amtlichen Funktion zu tun hat.

Nach der bestehenden Ordnung sind freilich neben den Gemeindehebammen auch Privatsehebammen vorgesehen, die dann ihren Berufnicht als Amt, sondern als Gewerbe ausüben. Db im einzelnen Fall dies zu bewilligen sei, macht nun der Regierungsrat vom Bedürsnis abhängig, d. h., er läßt Privathebammen nur zu, wo das amtlich organisierte kommunale Hebammenwesen den Bedürsnissen micht genügt. Das ist einleuchtend und vom Boden der kantonalen Sanitätsordnung aus sedensalls nicht willkürlich. Amtliches System und freies Gewerbe schließen sich grundsählich aus und es hätte keinen Sinn, eine sonst freie gewerbliche Tätigkeit aus Gründen des öffentlichen Bohls zu einem Unt zu erheben, und dann neben der amtlichen Ausübung noch die gewerbliche Tätiger unsbeschräntt zuzulassen.

Verträgt sich nun aber eine berartige Verbindung von amtlicher und freier Berufstätig=

## Klistiere sind immer lästig.

Mütter neigen vor und nach der Niederkunft häufig zu Verstopfung, Säuglinge ebenfalls.

In allen diesen Fällen

# CRISTOLAX

das zweckmässigste Mittel.

Cristolax besteht je zur Hälfte aus Paraffinöl und reinem Malzextrakt, Paraffinöl macht die Darmwände glatt und fördert das Gleiten des Darminhaltes. Malzextrakt hat einen sanften, aber ausgesprochen fördernden Einfluss auf die Verdauung und auf die Weichheit der Stühle. Beide zusammen sind überall da angezeigt, wo Stuhlverhaltung auf schonende Art geheilt werden soll. Das ist ganz besonders bei Frauen während der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit und bei Säuglingen der Fall.

Wenn Sie Cristolax nicht kennen, so senden wir Ihnen gerne eine Probe.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

feit mit dem Prinzip der in Artikel 31 BB. garantierten Gewerbefreiheit? Dder ift ein garantierten Gewerbefreiheit? Oder ist ein Kanton nicht gehalten, sich entweder sür die antliche Organisation zu entschließen, oder — wenn er neben amtlichen Funktionären auch die private Außübung diese Veruses gestattet — sie dann überhaupt freizugeben? Bei der Beantwortung dieser Frage ist nun vor allem zu beachten, daß es sich hier um das Problem der Abgrenzung zwischen Gewerbefreiheit und amtlicher Tätigseit handelt, wenn diese sich auf dem Anden gesicher Verrichtungen bezeinen dem Boden gleicher Berrichtungen begegnen. In Wahrheit handelt es sich also gar nicht um eine Regelung und Beschränkung der freien Ronfurrenz unter gleichgestellten Berufeorganen, fondern um die Umschreibung der Stellung und Befugniffe von Amtsperfonen, die grundfäglich außerhalb des freien Wettbewerbs ftehen, gegenüber Personen, welche dieselben Verrichtungen gewerbsmäßig besorgen. Die Beschränkung der Brivathebammen nach dem Bedürsnis ist nach der getroffenen Ordnung keine wirtschaftspoli= zeiliche Maßnahme, die das Spiel der freien Kräfte berichtigen foll, sondern eine folche der gesundheitlichen Fürsorge, die nur geboten er-scheint, damit die amtliche Organisation des Hebammenwesens ihre Aufgabe richtig erfüllen kann. Die Gemeindehebamme wird nicht in einer Gewerbetreibenden zukommt, sondern in ihrer amtlichen Funktion geschützt. Die Privatheb-amme freilich wird in ihrer gewerblichen Tätigfeit beschräntt, aber nicht gegenüber andern freien Konkurrentinnen, sondern gegenüber Amtsperssonen. Das Verhältnis dieser beiden Kategorien ift somit seinem Wesen nach dem Artitel 31 BB. überhaupt entzogen, sodaß die Aufwerfung der Bedürfnisfrage vom Standpunkt der Gewerbefreiheit aus gar nicht in Frage kommt. Wenn ein Kanton bundesrechtlich befugt ist, aus Wohlfahrtsgründen ein Gewerbe zu einem Umt zu

machen und demgemäß die entsprechende private Tätigkeit gänzlich auszuschließen, so muß er auch befugt sein, diese private Tätigkeit nur beschränkt zuzulassen, nämlich soweit sie als Ergänzung der amtlichen Tätigkeit und nach Waßgabe eines dafür bestehenden Bedürfnisses ersorderlich ist.

Aus diesen Gründen wurde die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. (Urteil vom 24. November 1933.)

(Demnach ift es auch mit der vielgespriesenen Freizügigkeit vorbei, namentlich in denjenigen Kantonen, wo die Gemeinden ihren Hebammen ein Wartgeld ausdezahlen. Das wäre somit ein weiterer Fingerzeig für die maßgebenden Behörden, die Zahl der auszubildenden Schülerinnen in Zukunft noch mehr einzuschränken. Die Red.)

## Ueber neue Ergebuiffe auf dem Gebiete ber Schwangerschafts-Diagnofen.

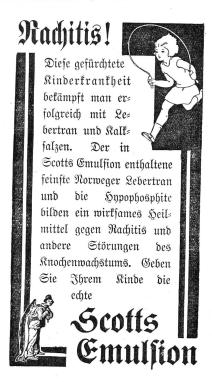
Vortrag gehalten von Hrn. Dr Mauderli, im Frauenspital in Bern, 1932.

Wenn ich Ihnen heute Einiges über eine neue Methode der Schwangerichaftsdiagnose berichten will, so möchte ich Sie gleich zu Besginn vor einer nachträglichen Enttäuschung bewahren: Sie werden hier nicht etwa neue Handgriffe vernehmen, die Sie in Ihrer praktischen Tätigkeit als Hebammen würden verwenden können, sondern es handelt sich um eine Methode, die im Laboratorium ausgeführt wird und hauptsächlich wissenschaftliches Insteresse bietet.

Wenn Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit vor die Frage gestellt werden, ob eine Schwangerschaft vorliegt oder nicht, so wird es sich in der Regel um fortgeschrittene Fälle handeln, neistens um Schwangerschaften nahe dem Endetermin. In diesem Falle wird die Diagnose

leicht sein, da Sie ohne weiteres die sicheren Schwangerschaftszeichen nachweisen können, also bie Zeichen, welche von der Frucht ausgehen: Herztöne, Kindesteile usw. Höchstens könnte es sich um das Bild der sog, eingebildeten Schwangerschaft, "grossesse nerveuse" handeln. Vielleicht haben Sie schon einmal Gelegenheit gehabt, einen folchen Fall zu beobachten, wo Frauen, geleitet von dem fehnlichften Bunfch, ein Kind zu bekommen, im Glauben waren, gravid zu sein, indem sie eine Zunahme des Bauchumsanges, die vielleicht auf übermäßiger Ansammlung von Darmgasen oder auf starkem Fettanfat beruhte, als Vergrößerung der Gebär= mutter deuteten. Gine gufällige Magenverftim= mung wird als Schwangerichafterbrechen, leichte Schmerzen im Bauch werden als Kindsbewegungen gedeutet. Im sichern Glauben auf bestehende Schwangerschaft hat eine Frau in folden Fällen schon mehr als einmal den Arzt getäuscht. Gerade in folchen Fällen ift eine Methode der Schwangerschaftsdiagnose willstommen, bei der alle judjektiven Momente, wie sie einer Untersuchung durch den Arzt oder die Hebenme immer anhasten, absolut ausgeschlossen sind. Diese Forderung erfüllt in hohem Maß die Schwangerschaftsreaktion nach Aschheim-Zondek, über die ich Ihnen in der Folge berichten will.

Bevor ich auf die genauere Besprechung eingehe, muß ich noch auf einen weiteren sür uns Werzte eminent wichtigen Vorteil der Reaktion eingehen. Die Reaktion gibt schon ein positives Resultat, wenn die Schwangerschaft erst 1—2 Wochen alt ist, also zu einer Zeit, wo es dem Arzt unmöglich ist, auf Grund einer innern Untersuchung der Fran die Frage zu beantsworten, ob eine Schwangerschaft vorliegt oder nicht. Hier kommt der Vorteil der Ascheim-Zondekschen Reaktion zur vollen Geltung, denn wir können mit ihr die Diagnose stellen ohne



Bu Bersuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probestasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei beren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Räuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Fr. 5. — und Fr. 2.50

Scott & Bowne, Std., Burich 5.

1652 / I



#### Nicht die Brille

hilft bei entzündeten Augen. Flimmern und Rötung verschwinden, und die Sehkraft wird gestärkt durch das vorzügliche, altbewährte

## KLOSTER-AUGENWASSER

(hergestellt in einem Schweizer Frauenkloster) Fläschchen Fr. 1.75

Versand franko gegen Nachnahme

Karl Dürmüller, Apotheker, Zürich 21.

Hauptpostfach 306 Für Hebammen 10 %

(P 84 Z) 1648 / II



## J. NUFER

vorm. Hofmann (P5632W) Bäckerei und Konditorei Niedergasse 7, **Winterthur** 



## Zur geft. Zeachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Frummer :: :: anzugeben. :: ::

die Frau untersucht, ja ohne sie gesehen zu haben. Wir benötigen für die Reaktion nur den frisch entseerten Urin der Frau.

Nun ist zwar das Problem, die Schwangersichaft ohne körperliche Untersuchung der Frau zu erkennen, nicht mehr neu. Angaben hiersüber sinden wir schon der mehr als 3000 Jahren. Aus einem ägyptischen Papyrus, der aus dem Jahre 1350 vor Christi Geburt stammt, geht hervor, daß sich schon die Aegypter damit besaßt haben. Wir sinden dort:

"Gerste und Spelt, welche die Frau täglich mit ihrem Urin beneht, in zwei Beuteln, wenn sie beide wachsen, wird sie gebären, wenn die Gerste wächst, ist es ein Knabe, wenn der Spelt wächst, ist es ein Madchen, wenn sie nicht wachsen, gebiert sie nicht." Und 3000 Jahre später, nämlich im Jahre 1697, sinden wir in der "Henstlamen Drechsapotheke" die Angabe: "Mache zwo Gruben in die Erde, wirs in eine Gersten und in die andere Weitzen, in beide aber gieße den Urin der Schwangeren und bedecke sie wieder mit Erden; schost der Weispen eher auf als die Gersten, so wird ein Sohn, könnt aber die Gerste eher empor, so hast du eine Tochter zu erwarten."

Aehnliche Hinweise, die uns zeigen, daß die Idee, die Schwangerschaftsdiagnose aus dem Urin zu stellen, nicht vereinzelt dasteht, sinden wir im Mittelaster und der neuen Zeit noch da und dort. Alle diese Angaden deruhen seren Frau eine unbestimmte auregende Kraft zugeschrieden wird, die sich auf Pflanzen und kleine Tiere in einer Förderung des Wachstums äußert. So sehr obige Angaden jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehren und auch uns dis dur wenigen Jahren geradezu lächerlich das Kichtige ersatt, so haben sie im Prinzip doch das Kichtige ersatt; denn auch unsere Schwangerschaftsreastion beruht darauf, daß wir Urin

der schwangeren Frau jungen Mäusen eins sprißen und dann die wachstumefördernde Wirkung auf die Sierstöcke der Maus seststellen.

Die Wege, auf benen wir zu den Grundlagen der Reaftion gelangten, sind vielleicht etwas eigenartig, es sind soft eher Umwege. Zum Berständnis der Vorgänge, die wir sür die Schwangerschaftsreaktion brauchen, muß ich zurückgreisen auf Dinge, die Ihnen wohl bestannt sein werden. Sie wissen, daß an den Geschlechtsorganen einer geschlechtsreisen Frau in regelmäßigen Intervallen cyclische Vorgänge ablausen. Als äußere Erscheinung derselben kennen sie die 4 Wochen auftretende Menstruationsblutung. Diese Vorgänge werden bestanntlich vom Eierstock aus geregelt und zwar durch einen Stoff, den dieser dieset ins Blut absondert. Einen solchen Stoff nennen wir ein inneres Sekret oder Hormon. Solche Hormongibt es im menschlichen Körper mehrere, dassienige des Eierstockes kennen wir als Ovarialsoder Segualhormon sehr genau.

Es gibt nun in der menschlichen Pathologie Krankheitsbilder, die auf einer ungenügenden Ausscheideidung dieses Sexualhormons durch den Eierstod beruhen; ich nenne Ihnen hier nur die Hypoplasie oder den Infantilismus. Darunter versiehen wir eine ungenügende Entwicklung der Genitalorgane, d. h. dieselben sind auf einer kindlichen Entwicklung stehen geblieben und der Sifekt ist in der Regel der, daß die Frau steristik. Seit langem hat sich nun die chemische Pharmazeutik bemüht, aus tierischen Sexualhormon enthalten sollten und somit die ungenügende Funktion des menschlichen Sierstockes unterstügen müßten. Diese Präparate werden vorher an Mäusen oder Katten auf ihre Wirksamkeit geprüst. Diese Tiere zeigen nämlich, wie alle andern, regelmäßig wiederkehrende Zeichen sexueller Erregung, die wir als Brunst bes

zeichnen. Wie beim Menschen unterliegt das Auftreten der Brunft bei der Maus und der Ratte auch der hormonalen Tätigkeit des Gierftoches. Wir fonnen nun diese Brunft bei ber Maus dadurch austösen, daß wir ihr die früher erwähnten Gierstockpraparate verabreichen und aus dem eventuellen Auftreten der Brunft ersehen, daß die Präparate hormonal aktiv sind. Un solchen guten Praparaten fehlt es uns heute nicht mehr; Namen wie Menformon-Follikulin oder Progynon haben sie vielleicht schon gehört. Tropdem blieb bei der therapeutischen Anwendung der Erfolg oft aus. Hier jeten nun die berühmten Arbeiten von Afchheim und Zondet ein. Zondet zog aus ben vorhin angedeuteten Mißerfolgen ben Schluß, daß noch ein anderes Organ mit im Spiel sein musse. Er insizierte daher Mäusen alle möglichen körperlichen Flüßigkeiten, pflanzte ihnen alle Organe ein und bemerkte schließlich, daß die Tiere, denen er Stücke aus dem Vorderlappen der Hypophyse implantiert hatte, ein beutliches Wachstum der innern Geschlechtsorgane und die Zeichen der Brunft aufwiesen.

Bevor ich weiter gehe, ein Wort über die Hypophyle. Die Hypophyle oder der Hirnanhang ist ein etwa haselnußgroßes Organ, das an der Basis des Hirns gelegen ist und dort in einer speziellen Vertiesung des Knochens liegt. Sie besteht aus einem vordern drüsigen und einem hintern nervösen Teil. Der letztere produziert ein Hormon, das Sie alle sehr gut kennen: das Pituitrin, das bekanntlich die Kontraktionen der glatten Muskulatur, hauptsächlich des Uterus anregt. Hiervon soll heute nicht die Kede sein, sondern von dem vordern drüsigen Teil des Hiranhanges. (Demonstr.) Zondek stellte also seit, das Mänse, denen

Bondek stellte also sest, daß Mäuse, denen er Teile des Vorderlappens der Hypophyse eingepflanzt hatte, ein starkes Wachstum des Uterus und der Gierstöcke zeigten und außer-

# Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heisst, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiss jede Mutter und besser noch der Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Aerzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln enthält "Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsauren Kalk-

#### Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

# (Markite)

Der gebrauchsfertige

Gemüseschoppen.

Die "Galactina 2" mit dem Gemüsezusatz ist vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kundinnen sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebamme und Pflegerin.



Verlangen Sie uns Muster Galactina Belp-Bern

dem brünstig wurden. In seinen weitern Arbeiten konnte er zeigen, daß dies alles zustande kommt durch ein Hormon, welches der HVL absondert, er nannte dieses Hormon Prolan. Nun wußten wir schon lange, daß beim Menschen die Hypophyse in der Schwangerichaft verdie Hypophyse in der Samdangerigger vergrößert sei und in ihrem seinern Ausbau Versänderungen zeige. Es lag daher nahe, die an Mäusen gewonnenen Erkenntnisse auf den Wenschen zu übertragen und bald konnten Alchheim und Zondek zeigen, daß deim Menschen sofort nachdem sich ein befruchtetes Ei in der Schleimhaut der Gebärmutter angesiedelt hat, der Vorderlappen der Hypophyse in großer Menge sein Hormon, das Prolan, in das Blut ausscheidet. Die Wengen sind sogar so groß (6–8000 m. E.), daß das Prolan bald im Urin erscheint und auf diesem Weg den Körper wieder verläßt. Das Lettere ift für uns der glückliche Umftand, der es ermöglicht, die Diagnose Schwangerschaft zu stellen, ohne die Frau zu untersuchen. Wir benüßen lediglich ben Urin, fprigen benfelben jungen Mäufen ein und ersehen an den Wachstumserscheinungen der Gierftocke der Maus, ob in dem Urin der Frau HVLH vorhanden war. Denn das Bor= handenfein des Letteren ift für uns das un= trügliche Zeichen, daß der untersuchte Urin von einer schwangeren Frau stammt. Für den Versuch müssen wir junge Mäuse

Für den Versuch müssen wir junge Mäuse nehmen, wir nennen sie insantise Mäuse, weil wir Tiere brauchen, die noch nicht geschlechtsereif sind; an ihnen sind die Wachstumserscheinungen der Genitalorgane viel leichter und vor allem sicherer nachzuweisen. Die Tiere sind in dem Alter, wie wir sie brauchen, 6 8 g schwer. Hier sieht si

wo man einen Bersuch ansehen soll, genügend weibliche Mäuse in der verlangten Größe sindet. Die Tiere wachsen nämtlich sehr rasch und sind in wenigen Tagen über das Gewicht, in dem wir sie gebrauchen können, hinaus. Diesen Tieren sprihen wir nun den Urin der Frau, von der wir wissen wollen, ob sie schwanger ist, ein, und zwar in verschiedenen Dosen. Man benützt mindestens 4—5 Tiere und steigert die Dosen von 6 mas 0,2 cem dis 6 mas 0,4 cem. Die Sprigen werden auf 3 Tage verteilt; am 5. Tag werden die Tiere getötet (am besten mit Gas), erössnet und die Organe durchgesehen. War die Frau, deren Urin wir verwendeten, schwanger, so bemerken wir an den Eierstößen der Waus solgende Veränderungen (Demonstr.):

Der Uterus (2-hörnig) ist stark verdickt, blutzeich. Die Gierstöcke sind ebenfalls verdickt, aufgeguolsen, und wir sehen an ihnen stecknadelstopfgroße schwarze Bunkte, wir nennen sie Blutpunkte. Sie entsprechen jungen Folliseln. also Sizellen, die unter dem Einfluß des einzgesprisken HVLH rasch gewachsen sind, sodaß eine Buttung in die Follikelhöhle stattgesunden hat. Diese Blutpunkte sind für uns der sichere Beweis, das in dem Urin HVLH vorhanden war, und dieses wollen wir ja nachweisen. Zum Schluß noch einige kritische Bemers

Zum Schuß noch einige kritische Bemertungen über die Reaktion selbst. Zunächst kann ich ähnen mitteilen, daß Fehldiagnosen außerund der Reaktion außerordentlich selten sind. Die Reaktion wurde an über 3000 Urinen erprobt bevor sie veröffentlicht wurde und hat eine Sicherheit von 98,5 % ergeben, ein Resultat, das von frühern Reaktionen nicht annähernd erreicht worden ist. Seither wurde sie an allen großen Kliniken nachgeprüft und vollauf bestätigt.

Run darf ich Ihnen aber auch die Nachteile ber Methode nicht verschweigen wenn Sie sich nicht ein falsches Bild von der Brauchbarkeit machen sollen. Die Aussührung der Reaktion dauert wie Sie gehört haben, 5 Tage, während 3 Tagen wird gesprißt, am 5. Tage können die Tiere getötet werden. Außerdem braucht man, wie ich ichon erwähnt habe, einen größeren Borrat von Wäusen, den sich der praktische Arzt unmöglich halten kann. Damit ist aber die Reaktion an ein Laboratorium gebunden. Wir haben uns aber bereit erklärt, auswärtigen Aerzten entgegen zu kommen und haben die Reaktion schon mehrmals ausgeführt mit Urinen die uns von auswärtigen Aerzten zugeschickt worden sind.

#### Die Beilungsaussichten der Strofulofe.

Die Tuberkulose, die im Kindesalter unter bestimmten Voraussetzungen die Form der Str. fulose annimmt, tritt als Neiz- und Entzündungszustand der Schleimhäute, des Gesichte, als Anichwellung der Halsdrüsen, sowie als Erkrantung der kleinen Hand- und Fußtnochen in Erscheinung. Besonders empfänglich sind solche Kinder, die von den Vorjahren ererbte, beionders große Empfindlichseit der Haut, der Schleimhäute und der Lympsdrüsen gegen äußere und innere Neize besigen, was häusig zu Entzündungs- und Schwellungszuständen der erwähnten Körpergewebe sührt. Während beim Säugling sich diese Symptome in Bundsein, Ausschlag, Milchichorf bemerkdar machen, sühren diese Erscheinungen beim altern Kinde zu Neigung von Katarrhen der Lustwege (Schnupien, Heiserkeit, Husten) oder zu Resselhunt, kuchausschlag, Vergrößerung der Rachenmandeln und vieles andere mehr. Fedoch kann man diese Kinder als skrylles in den von biesen Symptomen befallenen Körper der Kinder

## Wir stellen Ihnen hier vor

unsern neuen, sehr praktischen, hübschen, eleganten und soliden

# Hebammen - Koffer in Suitease - Form

aus bestem Rindleder, Elephant braun, Länge 45 cm.

Der Inhalt kann beliebig zusammengestellt und übersichtlich angeordnet werden. Die gebräuchlichste Füllung, die sehr oft verlangt wird, ist die folgende:



Sterile Gazekompressen, Gaze am Stück, Watte, sterile Nabelbinden, Untersuchungsfingerlinge, Unterlagenstoff, Trikotschlauch, Primissima-Milchpumpe mit Ersatzglas, Brusthütchen, Irrigator mit Schlauch und verschielenen Ansätzen, mit Hahn, Wehengurt, Rissman'sches Kompressorium, Schleimkatheter, Gummihandschuhe, Stethoskop, Beckenzirkel, Kornzange, verschiedene Schieber, anatom. Pinzette, Herff'sche Klammern, Nabelschnur- und Cooperscheeren, Metall- und Nelatonkatheter, Trinkröhrchen, Medizinglas, diverse Handhürsten mit und ohne Aufschrift, Aluminium-Seifendose, Servatolseife, Bade- und Fieberthermometer, Salicyl- und Syrgolstreupulver, 1 Flacon Jod, langovale Metalldose mit Deckel und 5 Glasstöpselg ävern, 3 mit Aufschrift (Borwasser, Alkohol, Lysoform), 2 ohne Aufschrift (diese Metalbüchse kann auch als Sterilisationsgefäss verwendet werden), Email-Bettschüssel, Metallglycerinspritze, Lilian Puder, Alpaplast.

Der Koffer hat an der einen Längswand einen verstellbaren Gurt, mit welchem die Glasstöpselgläser befestigt werden können, sodass die Metalldose entbehrlich ist, wenn auf ein Sterilisationsgefäss verzichtet wird.

Wir hoffen, dass sich sehr viele Hebammen für den Koffer interessieren werden, da er allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht, sehr elegant aussieht und ganz nach Wunsch gefüllt wird.

Für Hebammen billige Preise -



1607

gelangen. Alle wirklich skrofulösen Kinder sind bemnach mit Tuberkelbazillen infiziert.

Die besonderen Kennzeichen der Strofulose sind: Schlechter Allgemeinzustand, wie Abmagerung, Blässe, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, leicht erhöhte Temperatur u. a., chronische Ent-



zündungen der Schleimhäute, des Mundes, der Augen und Ohren, Schwellung der Lymphstrüfen und Knochenerkrankungen. Die Skrofulofe, eine verhältnismäßig gutartige Form der Tuberkulofe, wird durch den Tuberkeldazillus erzeugt, der im menschlichen und tierischen Körper wuchert und sich beim Erwachsen in der Lunge seiziegt. Durch Auswurf und Ausatmung usw. gelangen die Tuberkeldazillen in

die Lungen der Kinder, die bann angesteckt werden. Bahrend das Kind, je alter es wird, mftande ift, der Unfteckung wirkfam entgegenzutreten, unterliegt in den meiften Fällen der Sängling dieser Insettion. Das Kleinkind ist imftande, den erften Rrantheitsherd in der Lunge festzukapseln, ihn aber ganz unschädlich zu machen, vermag es nicht. Gelegenheitlich gelangen bann einzelne Keime in die Lympf= und Blutwege, in benachbarte Drufen, in die Haut oder in die Anochen. Bricht dann plöglich eine tuberkulöje in die Blutbahn ein, so wird der ganze Organismus von Tuberkelbazisten überschwemmt, und geht dann schnell an Miliar-Tubertuloje oder Gehirnhaut-Entzündung zugrunde. Jedoch fonnen die jahrelaud bestehen= den Anochen= und Drufenherde ausheilen, und hat dann ein Teil der Erkrankten die Krankheit überwunden. Bei manchen entsteht jedoch im Schulalter und in den späteren Jahren aus ben einmal bestandenen Lungenherden oder von einer mit Tuberkeln insizierten Drüse eine er-neute Erkrankung der Lunge: Die Schwindfucht. Werden bann Rinder von diesen Schwindsüchtigen angesteckt, so beginnt der Kreislauf von Neuem

Die Strofulose kann durch Regelung der Lebensweise, durch entsprechende Diät, durch Bäder und durch Medikamente geheilt werden. Ganz besonders müssen solche strosulöse Kinder (unser Bild zeigt die charakteristischen Merkmale: Strosulöser Westickläussdruck, Augenentzündung, Lichtichen, verdickte Lippen, entzündete Nase) der frischen Luft, und noch mehr der Sonne ausgesest werden. Gute Erholung finden die Kinder an der See, in einem Sootbad und am besten im Hochgebirge, wo die Wirkung der Sonnenstrahlen am intensivsten ist. Diese Hochgebirgssonne ist auffallend reich an kurzewelligen, sog, ultravioletten Strahlen, die ganz welligen, sog, ultravioletten Strahlen, die ganz welligen, sog, ultravioletten Strahlen, die ganz besonders besähigt sind, tuberkulöse und strosulöse Kinder zu bessert und zu heilen, um die Widerstandsstähigkeit des Körpers gegen

Berbreitung der Krankheit zu stählen. Leider tonnen aber heute nur die wenigsten Rinder einer hochgebirgstur ausgesett werden. Für diese Fälle hat die Technik einen voll= wertigen Ersat in Gestalt der Quarzlampe tünstliche Höhensonne geschaffen, die diese für das Gedeihen der Kinder so wertvollen und segensreichen ultravioletten Strahlen in reichlider Fulle und in ftart tongentrierter Form liefert, und die den unglücklichen und franken Rindern die ersehnte Linderung und Beilung bringt. Gine regelmäßige und furzzeitige Behandlung mit diefen Strahlen, deren Beftrahlungedauer jedoch nur dem Ermeffen des Arztes obliegt, wirkt wie ein längerer Aufenthalt im Gebirge. Alle, die für das Wohl und Wehe der Kinder verantwortlich find, follen fich diese Ertenntnis zu Bergen nehmen.

Ing. Frit S. B. Loewe.

#### Vermischtes.

Salsenksündung und Rheuma. Der Dasseinszweck der Mandeln. Beim Laien herricht über die Funktion der Mandeln im allgemeinen die optimistische Ansicht, sie seien dazu da, um den Körper gegen Insektionen zu chüßen. Daß die Mandeln Bakteriensfänger sind, ist richtig, es ist auch möglich, daß dies Vorteile mit sich bringen kann; etwa durch die Immunisserung des Körpers durch die gegen aniteckende Keime abgehärteten Mandeln. Die Wissenschaft ist, abgehen davon, daß ihre Ansichten über die Funktion dieser Organe wenig übereinstimmen, etwas vorsichtiger in diesem Punkt; denn wie ost kommt es vor, daß das angebliche Schuhvrgan schlecht funktioniert und, anstat den Krankheitserregern den Eintritt zum übrigen Körper zu versperren, zu einer Gist und Ansteckungsquelle wird.

Unter den Erfrankungen, die im Gefolge von Halsentzundungen auftreten können, spielen die



rheumatischen eine große Rolle. Sehr ge-fährlich ist der streptococcus hämolyticus ein Verwandter des Erregers des Scharlachfiebers. Es dürfte bekannt sein, daß nach eitriger Mandel= entzündung außer Herzklappenfehlern oft auch sehr schwere und langwierige von Gelenkrheumatismus (Arthritis) vorkommen. Zur Beruhigung ängstlicher Gemüter sei gesagt, daß Beruhigung angklicher Gemuter jei gejagt, dus das keineswegs zwangsläusig ist und sehr der Konstitution des Patienten abhängt. Es gibt Leute, die monate-, ja über ein Jahr lang an eitriger Mandelentzündung litten, ohne daß Gelenkrheumatismus auftrat. Vorsicht ist aber auf jeden Fall geboten! Die medizinische Statistik läßt auch erkennen, daß nach epidemischem Auftreten von Halsentzündungen sehr oft eine Kormehrung der rheumatischen Erkrankungen Verinehrung der rheumatischen Erkrankungen zu beobachten ist. Auch Personen, die keine Mandeln mehr haben, scheinen der Insektion durch den streptococcus hämolyticus zugänglich zu fein, obwohl fie meift mehr an Ropfertaltungen leiden als an Halsentzundungen. Auch fie find der Gefahr rheumatischer Unfälle ausgesett. Halsfrantheiten, die auf den streptococcus hämolyticus zurückgehen, sind ebenso anstet= tend wie Scharlach, die Patienten müssen da=

her isoliert werden. Bergleichende Studien über die Verbreitung rheumatischer Krankheiten zeigen, daß es sehr auf das Klima ankommt, denn sie weniger verbreitet in wärmeren und trockenen Gegenden als in tälteren und feuchten

"Schenk vom Guten stets das Beste." Unter dieser Devise bringt Kaffee Hag zum diesjährigen Weihnachtsfest zwei Geschentpackungen heraus, weignachtsfelt zwei Gelchentpattungen heraus, die jedem Geschmack Rechnung tragen und es einem jeden ermöglichen, ohne großen Kostenaufwand praktisch und aufmerksam zu schenken. Die große ovale Dose, vornehm in Tiesblau und Gold gehalten, erinnert an die Rotokoseit, während die kleinere Würseldosse mehr der modernen Geschmacksrichtung entspricht. Welche Freude für die Hausfrau, wenn ihr eine oder mehrere dieser künftlerischen Dosen auf den Weihnachtstisch gelegt werden. Der vollkommen unschädliche, aber stets vorzügliche Kaffee Hag ist ja der Festkaffee par excellence! Dazu bilden die beiden Dosen, die feine sichtbare Reklame= aufschrift tragen, eine Zierde für jeden Saus= halt. Sie leiften nachher jahrelang als Raffee-, Tee-, Rets- oder Konfektbehalter gute Dienste.

Hag-Geschenktosen kaufen heißt aber nicht nur bom Guten das Befte mahlen, fondern zugleich auch unsere einheimische Industrie unterstüßen, denn sowohl Kaffee Hag, wie die Dosen werden ausschließlich in der Schweiz hergestellt.

Form die Mich übergelausen ist, hilft das wundervolle  $\operatorname{PER}$  alle häßlichen Verkrustungen beseitigen. Alles wird in einer heißen  $\operatorname{PER}$ Lösung im Handumdrehen wieder fauber. Hentels PER zum Abwaschen, Spülen und Keinigen für Geschirr und alles Hausgerät.

## Vergessen Sie nie

uns von Adrefänderungen jeweilen fofort Kenninis ju geben, da wir nur dann für richtige Bustellung garantieren können.

Die Administration.

# Mutterpflicht

ist die richtige Ernährung des Kindes. Dieselbe ist gesichert bei Gebrauch von

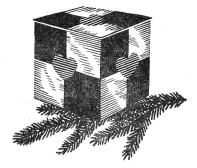
## Trutose-Kindernahrung

Trutose macht die Kinder nicht dick und schwammig, sondern kräftig und lebhaft. Trutose garantiert gute Blutzusammensetzung, ruhigen Schlaf und blühendes Aussehen. Durch die rein natürliche Zusammensetzung und Verarbeitung wird die Trutose auch von kleinsten und schwächlichsten Kindern gut ertragen und gern genommen. Eltern, denen die Ernährungsstörungen der Kinder Sorge machen, werden durch Trutose Freude erleben.

Büchse Fr. 2. -

Muster durch

Trutose A.-G., Zürich



Die schönen

# FFEE HAG Weihnachts-Dosen

gefüllt mit frischem Kaffee Hag sind jetzt zu haben.

Würfeldose . . Inhalt  $\frac{1}{5}$  kg Fr. 1.85 Ultra-Golddose . "  $\frac{1}{2}$  kg " 3. 75 Ovale Altsilberdose  $^{1}/_{2}$  kg

KAFFEE HAG zum Weihnachtsfest Er ist niemals schädlich, immer vorzüglich!



Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säug-linge, Touristen, Bergsteiger, Pladfinder

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

## Salus-Leibbinden



1606 / IV

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch- oder Nabelbruch und nach Operationen. Spezialmodelle für Schwangerschaft.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

## Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



Geben Sie Ihrem Liebling

## "Maltovi" Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikauten **J.Stäuber**, **Amriswil**.

Verlangen Sie Gratismuster!





# Schweizerhaus ---



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



## Jede Mutter

weiss wie wichtig es für ihr Kindlein ist, die richtige Nahrung zu besitzen. Eine vorzügliche und erprobte Kindermilch ist die sterilisierte Berner-Alpen-Milch mit der "Bärenmarke"

In Apotheken überall erhältlich.



1605 / I

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

## OHRS

der billige der zweckmässige

### Krampfadern - Strumpf.

Lieferung nur durch Wieder-verkäufer. — Verlangen Sie Muster zur Ansicht und Bezugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für die Schweiz:

Egli & Co., Brüttisellen / Zch. Tel. 932.310

## Zander's Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinder-wundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."

Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-potheke, Baden VI.

#### **Fieberthermometer**

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611a